

Aus den angeführten Versuchen ergibt sich die merkwürdige, in ihren Ursachen uns völlig räthselhafte Thatsache: dass das Wachsen von Pflanzen auf Kosten von Reservahrung in reinem Sauerstoffe von gewöhnlicher Dichte in der Regel bis auf ein Minimum reducirt bleibt, dass dasselbe aber ebenso intensiv wie in atmosphärischer Luft erfolgt, wenn das Gas vermittelst der Luftpumpe oder durch Beimengung von Wasserstoff so verdünnt wird, dass es unter einem Drucke steht, welcher dem Partialdrucke des atmosphärischen Sauerstoffes entspricht oder selbst kleiner ist. — Ich zweifle nicht im mindesten, dass auch bei *Avena*, *Hordeum* etc. ein weiteres Wachsthum auf Kosten anorganischer Nährstoffe, selbst bei anderweitig möglichst günstigen Bedingungen, in reinem Sauerstoffgase von gewöhnlicher Dichte nicht stattfindet. — Das Unvermögen von Keimlingen, in reinem Sauerstoffgase von gewöhnlicher Dichte auf Kosten von Reservahrung zu wachsen, ist um so auffälliger, als die Consumption dieses Gases von denselben in gleicher Stärke fortdauert, wie bei deren Cultur in atmosphärischer Luft.

---

### Nachschrift.

---

Zu meiner Befriedigung ersehe ich aus den mir eben zugekommenen Compt. rend. vom 16. Juni d. J. tom. 76 pag. 1493, dass Herr Bert bei seinen Vegetationsversuchen unter verschiedenem Luftdrucke zu ganz ähnlichen Resultaten wie ich gekommen ist.

---